

Bülach Den «International Strongest Man of Switzerland 2008» gekürt

# «Wir sind schon etwas Spinner»

Zwölf Muskelprotze aus den USA und Europa wuchten in der Eissporthalle Hirslan Hunderte von Kilos und kämpfen um den Sieg – unter ihnen ist auch der Höremer Stefan Arnold an der «Front».

Céline Trachsel

Ein Koloss aus Stahl ist, der scheinbar gelassen auf den anderen, zugegebenermassen bedeutend kleineren «Koloss» vor seiner Schnauze hinunterzublicken scheint: Die Muskeln und das Gesicht des Letzteren sind angespannt und in höchster Konzentration. Ein kurzes «Puh», tief Luft holen, dann lehnt sich der Höremer Stefan Arnold beinahe horizontal ins «Gestältli», drückt mit vollem Gewicht nach vorne und stemmt seine mächtigen Beine gegen den Boden. An den kräftigen Oberschenkeln treten dicke Muskelstränge hervor. Die Kletterschuhe haften nur ganz knapp auf dem Teer – und langsam kommt der 14 Tonnen schwere Lastwagen, den Arnold gerade zieht, ins Rollen.

Nach der ersten Runde liegt Arnold in seiner Kategorie bis 105 Kilogramm, auf Platz 3. «Ich fühle mich stark», meint er zuversichtlich, «und noch ist alles offen.» Sonntagmorgen, kurz vor Mittag: Mit ihm kämpfen bis zum späten Nachmittag elf weitere Athleten in zwei Kategorien um den Titel «International Strongest Men of Switzerland», bis ihnen die Halsschlagadern anschwellen und die Köpfe rot werden.

## Einer, der auf Steine baut

In der Disziplin «Herkules Hold» halten die Muskelpakete zwei 1,1 Tonnen schwere Kleinwagen auf einer Rampe, in weiteren Disziplinen stemmen sie Hebebühnen mit Gewichten oder auch mit Zement gefüllte Bierfässer. Bis weit über 300 Kilogramm drücken die starken Männer. Hierbei ist die Lieblingsdisziplin von Stefan Arnold: Atlas Stone. Fünf wuchtige Steinkugeln müssen auf einen hohen Palettenstapel gehoben werden. Kein Glück hatte gestern in die-



Gespannt start das Publikum auf den Höremer Stefan Arnold. Die bange Frage ist, ob er den Kraftakt schafft. Dann beginnt der 14 Tonnen schwere Lastwagen zu rollen. (Thierry Haecy)

ser Disziplin der Höremer, der sich im Herkules Hold einen Hautfetzen von der Hand riss, was ihn bei den Steinkugeln behinderte. Er verpasste so den noch möglichen 2. Platz.

## Trainingskeller für starke Männer

Wichtig für den «Naturalathleten», wie sich Arnold selber nennt, sind die protein- und kohlenhydratreiche Nahrung, die Erholung und das Training. Doping gehört für ihn auf keinen Fall zum Aufbau für einen solchen Wettkampf, dafür aber ein Trainingskeller mit über 2,5 Tonnen Material. «Das Fitnesscenter gehört auch dazu, aber dort haben sie generell zu wenig Gewichte», meint er. Deshalb stehen in seinem Keller neben den Hantelstützen extra gefertigte zementierte Fässer, und sogar der zweijährige Sohnemann packt manchmal symbolisch an. «An meinen Wettkämpfen sieht er mich Steine heben und

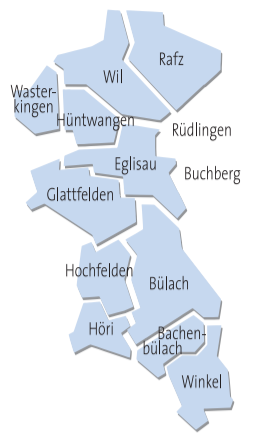
riesige schwere Pneu werfen. Jetzt macht er mir das bereits mit kleineren Reifen nach.»

Arnold sucht mit dem Sport das Exklusive und auch seine Grenzen. Von 1989 bis 1994 war er Triathlet, bis er zum «Strongest» wechselte. «Wir sind schon etwas Spinner, und ich stehe auch dazu.» Aber dennoch höre er dabei gut auf seinen Körper, schliesslich wolle er seine Gesundheit nicht aufs Spiel setzen. «Mein Geld verdiene ich mit meiner Arbeit als Banker – nicht mit dem Sport.» Und das, obwohl er international zu den Top-Fünf gehört. Gestern hat es aber trotz seiner Favoritenrolle «nur» für den 4. Rang gereicht. Der «Stärkste» unter 105 Kilogramm ist der Amerikaner Adam Keep, in der Kategorie über 105 Kilogramm gewinnt der Belgier Jimmy Laureys. Michael Laabs schafft im Atlas Stone mit 14,6 Sekunden einen neuen deutschen Rekord.



Siegessicher brüllt Juan Carlos Heredia, bleibt aber später auf der Strecke.

Redaktion Bülach



Rolf Haecy (hy), Fabian Boller (fab), Fahrettin Calislar (fca), Kathrin Morf (kam), Florian Schaefer (flo), Sabine Schneider (scr)

## Zürcher Unterländer:

Telefon 044 872 77 00, Fax 044 861 04 80, E-Mail: buelach@zuonline.ch, Bahnhofstrasse 44, 8180 Bülach

## Neues Bülacher Tagblatt:

Telefon 044 864 15 15, Fax 044 864 15 50, E-Mail: redaktion@nbt.ch, Bahnhofstrasse 44, 8180 Bülach

Etwas gesehen oder gehört: 079 422 06 46. Leser-Hinweise werden mit Fr. 30.– honoriert, wenn die Meldung in der Zeitung erscheint.



Die Kinder können spielen, während ihre Eltern dem Pfarrer zuhören. (zvg)

Bülach

## Gottesdienst ohne Sorgen

Für Eltern richtet die Reformierte Kirche neu eine «Chinderhüeti am Sunntig» ein.

Am nächsten Sonntag, 24. August, findet das erste Mal die Kinderbetreuung während des Gottesdienstes statt. Danach soll das Angebot jeden Sonntag ausser in den Schulferien ab 9.45 Uhr bis zum Schluss des Gottesdienstes bestehen. Eingerichtet ist der Hütedienst im Chileträf des Sigristenhauses gleich neben der reformierten Kirche. So können Eltern mit kleinen Kindern ab dem Säuglingsalter den Sonntagsgottesdienst besuchen und wissen ihre Kinder derweil gut betreut. Vom Wickeltisch bis zum Schoppenwärmer ist alles vorhanden. Weiterhin gibts für Kinder ab fünf Jahren parallel dazu die Chinderchile mit biblischen Geschichten. Pro Sonntag ist je ein Team von zwei Personen für die Chinderhüeti zuständig. (e)

**Kinderhütedienst der Reformierten Kirche:** Begleitet und unterstützt werden die Hüteams von der Sozialdiakonin Effi Imhof, erreichbar unter Telefonnummer 043 411 41 52 oder per E-Mail an effimhof@refkirchebuelach.ch.

Rafz

## Bügelstation brennt

Ein Feuer in der Wäscherei des Altersheims in Rafz hat am Freitagabend einen Schaden von mehreren 10 000 Franken verursacht. Nach dem Alarm kurz nach 19.30 Uhr rückte die Feuerwehr Rafz-Wil mit 30 Einsatzkräften aus und löschte das Feuer, das starken Rauch entwickelte. Die Folge des Brands sind Russ- und Rauchschäden in der Wäscherei. Die Bewohner blieben alle unverletzt. Die Ursache des Brands ist unklar. Technisches oder menschliches Versagen stehen im Vordergrund, erklärt die Kantonspolizei. (ZU/NBT)

Gesehen in Bülach

## Ein energiegeladenes Spektakel

Die EKZ feiern ihr 100-Jahr-Jubiläum mit einer aufwändigen Produktion.

Um ihr 100-jähriges Bestehen zu feiern, hatten die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ) auf Freitagabend zur Premiere des Open-Air-Theaters «Unter Strom» eingeladen. Das Stück erzählt die Geschichte von konsumwütigen Menschen, die Strom so masslos verschwenden, dass sie einen Totalausfall verursachen. Nur mit vereinten Kräften lassen sich Stromproduktion und -verbrauch wieder ins Gleichgewicht bringen.

Das Freiluft erlebnis mit Live-Musik besticht durch spektakuläre Effekte: Teile der Kulisse brennen und explodieren, Blitze schlagen ein, Wasser spritzt und Schaum fliesst in Massen – so lange, bis das aufwändige Bühnenbild kaum wiederzuerkennen ist. (and)



Das gelungene Spektakel «Unter Strom» lockte viel Publikum zur Jubiläumsfeier der Elektrizitätswerke Kanton Zürich nach Bülach. (and)



Fritz Müller aus Bülach war neugierig auf das Spektakel.



Hansruedi Schuler aus Eglisau will seine Kinder zum Stromsparen erziehen.



Julia Imboden lernte, dass ohne Strom nichts funktioniert.



Stefan Egli fand das Theater «einfach spektakulär».